

Staunen über das, was uns lebendig macht



Erstmals in Liechtenstein: Lebensechte Plastinate beim Gesundheitskongress GEKON. (Fotos: ZVG)



Einzigartig Erstmals sind in Liechtenstein Plastinate von Ganzkörpern und Organen nach der von Gunther von Hagens entwickelten Methode zu sehen: Beim 1. Liechtensteiner Gesundheitskongress GEKON im September im SAL in Schaan.

Wie funktioniert das Leben? Diese Frage stellen sich Menschen und Wissenschaftler seit Jahrtausenden. Um das Leben zu verste-

hen, haben Mediziner die Anatomie des Menschen über die Jahre mit immer neuen Methoden erforscht, um die Zusammenhänge herauszufinden, die Leben möglich machen.

Lebensechte Modelle

Ein Durchbruch in der Konservierung anatomischer Präparate gelang dem deutschen Arzt Gunther von Hagens 1977 an der Universität Heidelberg: Er entwickelte mit dem Verfahren der Plastination die Möglichkeit, Organe lebensecht haltbar zu machen. Dabei werden die Organe zunächst entwässert und anschließend mit Kunststoffen gefüllt. Ergebnis sind lebensechte Präparate, die

Muskeln, Nerven und Adern auf einzigartige Weise konservieren und ihre Funktion sichtbar machen. Heute werden diese Plastinate in mehr als 400 Lehr- und Bildungseinrichtungen zu Ausbildungszwecken verwendet.

Weltweit für Aufsehen und durchaus auch kritische ethische Debatten sorgte vor 20 Jahren die Ausstellung «Körperwelten», mit der das Verfahren erstmals einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde.

Beim GEKON werden Präparate gezeigt, wie sie auch zu Ausbildungszwecken verwendet werden. Sie stammen aus dem Plastinations-Be-

trieb im brandenburgischen Gruben (Deutschland).

Faszinierende Unmittelbarkeit

In Schaan sind neben zwei Ganzkörperplastinaten Modelle von mehr als 20 Organen und Extremitäten zu sehen. Die Faszination beim Betrachten entsteht vor allem durch die Unmittelbarkeit, mit der die Funktion des Lebens anhand dieser Modelle deutlich wird. Der Mensch schaut praktisch selbst in sich hinein. Er sieht - deutlich plastischer und unmittelbarer als bei den klassischen Schulmodellen aus Kunststoff - wie menschliches Leben funktioniert und kann das Zusammenspiel

von Nerven, Blutbahnen, Muskeln und Gelenken auf einzigartige Art und Weise nachvollziehen.

So wird erfahrbar, wie komplex Teile des Körpers arbeiten, die wir täglich wie selbstverständlich verwendet, zum Beispiel ein Unterarm, ein Kniegelenk, die Lunge, das Gehirn oder das Herz.

Beim GEKON können Besucherinnen und Besucher die Exponate nicht nur anschauen, Fachleute stehen in der Ausstellung jederzeit bereit, um die Funktion der Organe zu erklären. Anhand der Modelle entsteht so ein neues Verständnis für den eigenen Körper und die Zusammenhänge des Lebens. (pr)

ANZEIGE

Nur wer **MITMACHT** kann **PROFITIEREN!**

Die Hammerauktion 2017

Wir stellen für Sie wieder ein interessantes Angebot regionaler Händler zusammen. Registrieren Sie sich schon jetzt und wir informieren Sie rechtzeitig zum Auktionsbeginn.

Die Auktion läuft vom 3.-12. Juni 2017

Anbieter, die Interesse haben, mit ihren Angeboten bei der nächsten Auktion teilzunehmen, können eine E-Mail mit ihren Kontaktdaten an auktion@volksblatt.li senden. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

**Profitieren
Sie!
3.6.-12.6.**

auktion.volksblatt.li

